



Bundesinstitut  
für Bau-, Stadt- und  
Raumforschung

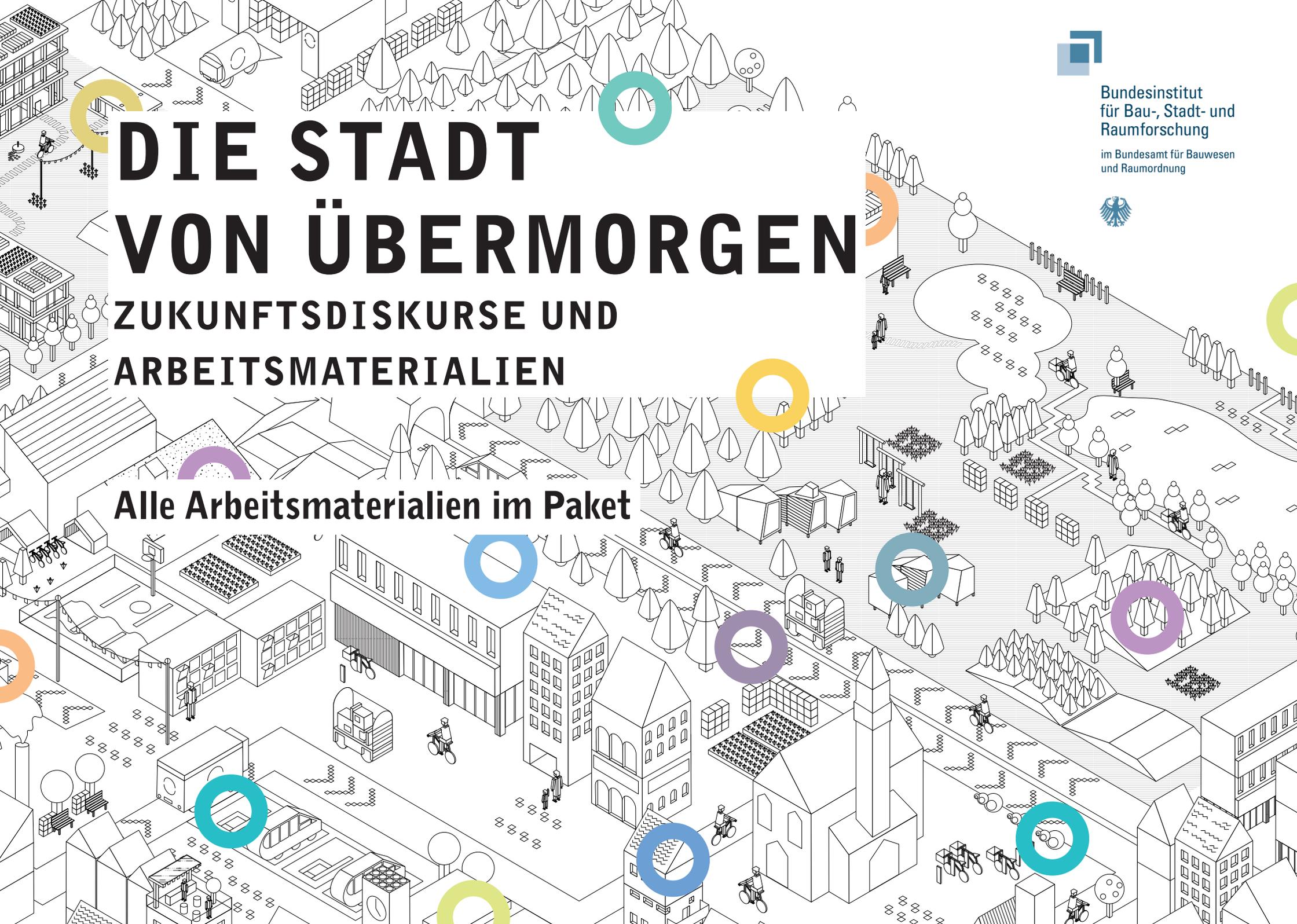
im Bundesamt für Bauwesen  
und Raumordnung



# DIE STADT VON ÜBERMORGEN

## ZUKUNFTSDISKURSE UND ARBEITSMATERIALIEN

### Alle Arbeitsmaterialien im Paket



# MODULE UND METHODEN

## SCHRITT FÜR SCHRITT – ALLE ARBEITSMATERIALIEN FÜR IHREN ZUKUNFTSDISKURS IM ÜBERBLICK

<b>VORBEREITUNG</b>  Starthilfe für ihren Zukunftsdiskurs	<b>MODUL 1</b>  Die Stadt von übermorgen - Einstieg in die Zukunft	<b>MODUL 2</b>  In die Zukunft denken - Trendmoleküle kennenlernen und Zukunftsfragen priorisieren	<b>MODUL 3</b>  Zukunftsoptionen - Mögliche Wirkungen erkunden und Handlungsfelder bewerten	<b>MODUL 4</b>  Zukunft gestalten - Handlungsoptionen erschließen und Umsetzung vorbereiten	<b>MODUL 5</b>  Feedback und Abschluss
<b>Ziel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klären Sie mit Hilfe der Regieanweisungen Rahmenbedingungen und Ziele</li> <li>• Bereiten Sie Ihren Zukunftsdiskurs vor.</li> </ul>	<b>Ziel des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in den Zukunftsdiskurs</li> <li>• Interesse an der Auseinandersetzung mit Zukünften wecken</li> </ul>	<b>Ziel des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in die Trendlandschaften bekommen</li> <li>• wichtige Zukunftsthemen für die eigene Stadt identifizieren</li> <li>• relevante Zukunftsfragen priorisieren</li> </ul>	<b>Ziel des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zukunftsbilder entwerfen und ihre möglichen Wirkungen für die Stadt entdecken</li> <li>• Chancen und Risiken erkunden</li> <li>• zukünftige Handlungsfelder und Diskursbedarf identifizieren</li> </ul>	<b>Ziel des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsoptionen ableiten und priorisieren</li> <li>• Chancen nutzbar machen und Risiken begegnen</li> <li>• weiteres Vorgehen vereinbaren</li> </ul>	<b>Ziel des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Holen Sie sich von den Teilnehmenden Rückmeldung zum Zukunftsdiskurs ein und schließen Sie den Zukunftsdiskurs ab.</li> </ul>
<b>STADT VON ÜBERMORGEN</b>  <b>Klärung von Zielen und Rahmenbedingungen</b> (Regieanweisungen)  <b>Planung des Ablaufs</b> (Regieplan)  <b>Organisatorische Vorbereitung</b> (Checkliste)	Schritt 1.1: <b>Begrüßung</b>  Schritt 1.2: <b>Einführung</b> (1.2 Einstiegsvortrag)  Schritt 1.3: <b>Einstieg in die Zukunft</b> (1.3a Zukunftspersonas oder 1.3b Schlaglichter in die Zukunft)	Schritt 2.1: <b>Kennenlernen der Trendmoleküle</b> (2.1a Trendmolekül-Videos oder 2.1b Trendmoleküle vorstellen)  Schritt 2.2: <b>Eintauchen in die Trendwelt</b> (2.2a Trends erkunden mit Zukunftspersonas oder 2.2b Schlaglichtern in die Zukunft)  Schritt 2.3: <b>Zukunftsfragen identifizieren</b> (2.3 Zukunftsfragen)  Schritt 2.4: <b>Zukunftsfragen priorisieren</b> (2.4 Priorisierung)	Schritt 3.1: <b>Zukunftsoptionen sammeln</b> (3.1a Fischgräte oder 3.1b Zukunftsrade oder 3.1c Fiktive Karte)  Schritt 3.2: <b>Zukunftsoptionen bewerten</b> (3.2 Bewertungsmatrix)	Schritt 4.1: <b>Auswahl der Handlungsfelder</b> (4.1 Abstimmung)  Schritt 4.2: <b>Handlungsoptionen erschließen</b> (4.2a Zukunftsfahrplan oder 4.2b Wer, wie, was: Ein Zukunftsprojekt umsetzen)	Schritt 5.1: <b>Feedbackrunde</b>  Schritt 5.2: <b>Abschluss</b>

# MODUL 1

## DIE STADT VON ÜBERMORGEN – EINSTIEG IN DIE ZUKUNFT

**Das erste Modul führt in den Zukunftsdiskurs ein und soll Interesse an der Auseinandersetzung mit Zukünften wecken.**

### **Schritt 1.1: Begrüßung**

*Plenum, ca. 15 Minuten*

Starten Sie mit der Begrüßung der Teilnehmenden. Überlegen Sie im Vorfeld, wer Sie dabei unterstützen könnte. Ist zum Beispiel Ihre Bürgermeisterin, Ihr Dezernent oder die Leitung einer Initiative anwesend? Dann bitten Sie sie oder ihn die Grußworte zu sprechen. Anschließend richten Sie als Moderatorin oder Moderator selbst ein paar Worte an die Runde und stellen die Organisatorinnen und Organisatoren des Workshops vor. Machen Sie deutlich, was Thema und Ziel des Zukunftsdiskurses ist, welche Ergebnisse Sie erwarten und was mit den Ergebnissen später gemacht wird.

### **Schritt 1.2: Einführung**

*Plenum, ca. 15 Minuten*

#### **Methode 1.2: Einstiegsvortrag**

Um die Anwesenden auf Zukunft einzustimmen, folgt nun der Einstiegsvortrag mit Informationen zum „Stadt von übermorgen“-Projekt, der Frage, wie man über Zukunft nachdenkt und der

Arbeit mit Trendmolekülen. Nutzen Sie für den Einstiegsvortrag entweder das bereitgestellte Video oder halten Sie die Präsentation selbst. Auf der Webseite finden Sie sowohl das Video als auch eine Präsentationsvorlage, die Sie nach Ihren Wünschen anpassen können.

**Bonus:** Laden Sie zum Start eine inspirierende Person – zum Beispiel eine Zukunftsforscherin oder einen Wissenschaftler – für einen kurzen Impulsvortrag ein.

### **Schritt 1.3: Einstieg in die Zukunft**

*Plenum oder Kleingruppen,  
ca. 30 Minuten*

Im zweiten Schritt des Moduls tauchen Sie in die Zukunft ein und machen gemeinsam mit Ihren Teilnehmenden eine erste spielerische Übung, um sich mit visionärem und zukunftsorientiertem Denken vertraut zu machen. Gleichzeitig stellen sich die Teilnehmenden vor und lernen einander kennen. Ein erfolgreicher Zukunftsdiskurs braucht „Flughöhe“ – und eine offene Haltung. Die folgenden Methoden eignen

## MODUL 1



Mit Hilfe der vorbereiteten Methodenblätter gelingt der Einstieg in die Zukunft.

Nutzen Sie entweder das Methodenblatt *1.3.a Zukunftspersonas* (links) oder *1.3.b Schlaglichter in die Zukunft* (rechts).

Sie finden die Vorlagen zum Download und Druck unter: [www.stadtvonübermorgen.de](http://www.stadtvonübermorgen.de)

urbanista/Futur A (© BBSR Bonn 2022)

sich besonders gut, um Abstand zur Agenda des Heute sowie zu den alltäglichen Aufgaben zu schaffen und sich mit der Zukunft vertraut zu machen. Wählen Sie eine der beiden Methoden aus.

**Hinweis:** Achten Sie darauf, dass sich die Teilnehmenden kurzfassen und nicht zu sehr ins Diskutieren kommen. Ein Satz zu sich selbst und der eigenen Funktion reicht aus. Ermöglichen Sie eine möglichst breite Diskussion und lenken Sie das Gespräch in die Zukunft. Übrigens: Eingespielte Gruppen sowie Zukunftspromis können diesen Schritt überspringen.

### **Methode 1.3a: Zukunftspersonas**

Mit dieser Methode können Sie sich bereits in der Vorstellungsrunde mit dem Übermorgen vertraut machen. Gehen Sie reihum. Alle Teilnehmenden stellen sich kurz vor und wählen dann einen der fiktiven Charaktere aus der Zukunft. Beantworten Sie dabei die Fragen auf dem Methodenblatt. Zum Beispiel: Wie lebt die gewählte Person im Jahr 2050 (alleine, in einer Gemeinschaft, auf dem Land, in der Stadt ...)?

Was arbeitet sie (in einem neuen Beruf, wieviele Stunden am Tag ...)? Wie kommuniziert sie (ausschließlich digital oder doch analog ...)?

### **Methode 1.3b: Schlaglichter in die Zukunft**

Scheinwerfer an und Vorhang auf für einen kurzen Blick in die Zukunft. Mit dieser Methode können Sie Ihre Vorstellungsrunde mit Schlaglichtern in die Zukunft Ihrer Gemeinde verknüpfen. Was sind die Alltagsthemen im Jahr 2050? Worüber spricht man in der Stadt? Seien Sie kreativ und mutig: Spekulation und verrückte Ideen sind erlaubt. Eine Hilfestellung geben Ihnen die Aufgaben auf dem Methodenblatt. Zum Beispiel: Was schreibt die Zeitung im Jahr 2050? Welche Hobbies gibt es in der Zukunft? Gehen Sie reihum. Alle Teilnehmenden stellen sich kurz vor und bearbeiten jeweils eine der Aufgaben. Sollten Sie sich für die Arbeit in Kleingruppen entscheiden, stellen Sie sich die Ergebnisse im Anschluss gegenseitig vor.

**Dokumentation:** Online-Workshop: Dokumentation auf einem Online-Whiteboard. Vor-Ort-Veranstaltung: Dokumentation mit Klebezetteln auf dem ausgedruckten Methodenblatt.

# Zukunftspersonas



**„Servus, ich heiße Oskar, bin 59 Jahre alt und arbeitssuchender Busfahrer.“**

Hier verbringe ich meine Freizeit:



**„Hallöchen, ich heiße Isabell, bin 103 Jahre alt und Rentnerin.“**

So wohne ich:



**„Moin, ich heiße Ulrike, bin 34 Jahre alt und habe keinen festen Wohnsitz.“**

So verbringe ich meinen Alltag:



**„Hi, ich heiße Josepha, bin 55 Jahre alt und arbeite als Verkäuferin.“**

So sieht mein Arbeitsplatz aus:



**2050!**

**„Hallo, ich heiße San-Feng, bin 17 Jahre alt und mache gerade mein Abitur.“**

So sieht mein Schulalltag aus:



**„Guten Tag, ich heiße Christoph, bin 73 Jahre alt und führe ein lokales Unternehmen.“**

Meine Firma macht:



# Schlaglichter in die Zukunft



**Formulieren Sie eine Schlagzeile aus dem Übermorgen.**

**Verfassen Sie die Kurzbeschreibung eines Jobangebots im Übermorgen.**

**Welches neue Hobby entsteht im Übermorgen?**

**2050!**

**Denken Sie sich einen intimen Moment im Übermorgen aus.**

**Denken Sie sich etwas Verbotenes im Übermorgen aus.**

**Überlegen Sie sich eine Veranstaltung des Übermorgens.**

# MODUL 2

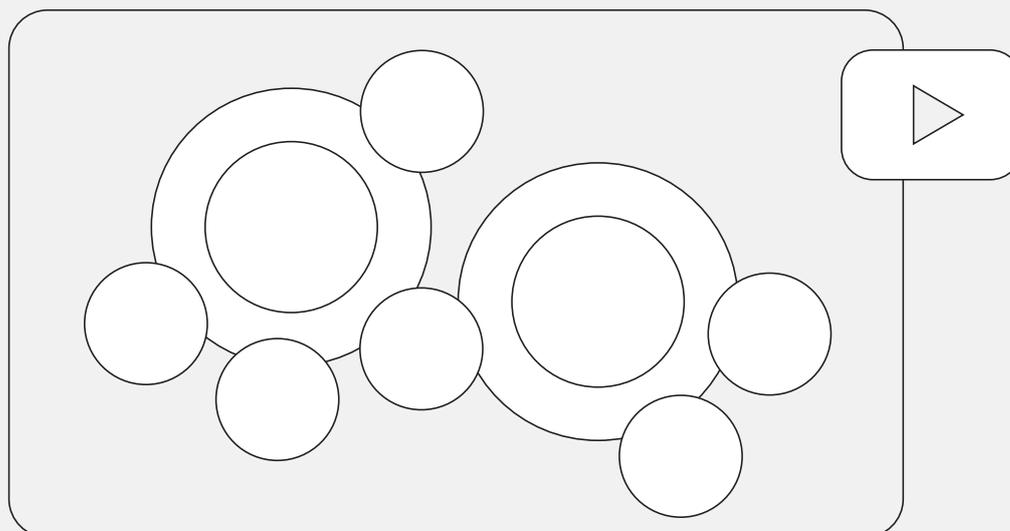
## IN DIE ZUKUNFT DENKEN – TRENDMOLEKÜLE KENNENLERNEN UND ZUKUNFTSFRAGEN PRIORISIEREN

**Ziel des zweiten Moduls ist es, Einblicke in die Trendmoleküle zu bekommen, wichtige Zukunftsthemen für die eigene Stadt zu identifizieren und relevante Zukunftsfragen zu priorisieren.**

### **Schritt 2.1: Kennenlernen der Trendmoleküle**

Eingestimmt auf Zukunft geht es in diesem Schritt darum, Trends und zukünftige Entwicklungen zu thematisieren und den Teilnehmenden die Trendmoleküle näher zu bringen. Zum Kennenlernen der Trendmoleküle gibt es zwei Möglichkeiten – entweder Sie schauen mit Ihren Teilnehmenden die vorgefertigten Videos oder Sie arbeiten eigenständig und stellen sich die Trendmoleküle gegenseitig vor. Letzteres braucht etwas mehr Zeit, dafür ist die Lernerfahrung umso intensiver.

## MODUL 2



Ausführliche Faktenblätter mit anschaulichen Beispielen sowie die Trendmoleküle erläuternde Videos unterstützen Sie bei den Methoden 2.1.a *Trendmolekül-Videos* und 2.1.b *Trendmoleküle vorstellen*. Sie finden die Materialien unter: [www.stadtvonübermorgen.de](http://www.stadtvonübermorgen.de)

urbanista/Futur A (© BBSR Bonn 2022)

### **Methode 2.1a: Trendmolekül-Videos**

*Plenum, ca. 15 Minuten*

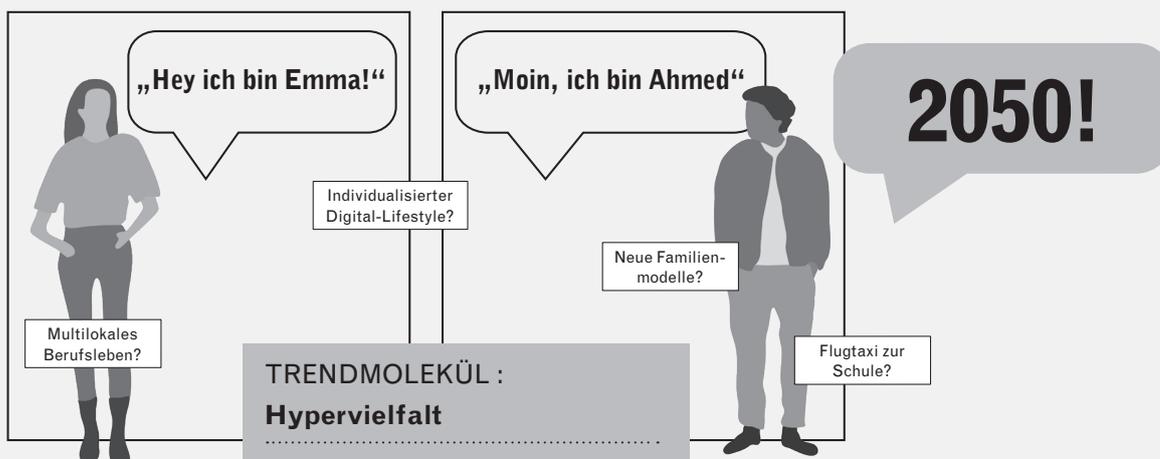
Um die Bandbreite der Trendlandschaft zu illustrieren, sollten Sie zunächst das auf der Webseite bereitgestellte Video mit dem Einstiegsvortrag zu den Trendmolekülen präsentieren. Auf der Webseite finden Sie außerdem zu jedem einzelnen Trendmolekül ein erklärendes Video. Je nachdem, für welche Trendmoleküle Sie sich in der Vorbereitung entscheiden, zeigen Sie nun die dazugehörigen Videos.

### **Methode 2.1b: Trendmoleküle vorstellen**

*Kleingruppen, ca. 45 Minuten*

Diese Methode erfordert etwas mehr Zeit, ermöglicht den Teilnehmenden allerdings, sich tiefergehend mit den Trendmolekülen auseinanderzusetzen. Auch hier sollten Sie zunächst das auf der Webseite bereitgestellte Video mit dem Einstiegsvortrag zu den Trendmolekülen präsentieren, um den Teilnehmenden einen Überblick über die Trendlandschaft zu geben. Haben Sie zum Beispiel drei Trendmoleküle für Ihren Zukunftsdiskurs ausgewählt, drucken Sie diese mit den dazugehörigen Trends und Faktenblättern vorab aus. Alle Teilnehmenden erhalten nun jeweils ein Trendmolekül mit dem passenden Material – ihre Aufgabe wird es sein, den anderen Teilnehmenden „ihr“ Trendmolekül vorzustellen. Nun bilden Sie Kleingruppen, in denen alle ausgewählten Trendmoleküle mindestens einmal vertreten sind. Planen Sie ausreichend Zeit ein: Im ersten Schritt sollten Sie den Teilnehmenden Gelegenheit geben, das Material zu lesen und zu verstehen, im zweiten Schritt sollte genügend Zeit für die gegenseitige Präsentation der Trendmoleküle und den Austausch bleiben.

## MODUL 2



Nutzen Sie das Methodenblatt 2.2.a Trends erkunden mit Zukunftspersonas um auszuloten, was für eine Zukunft Ihr ausgewähltes Trendmolekül zur Folge haben könnte. Ein paar Beispiele finden Sie in der Grafik.

urbanista/Futur A (© BBSR Bonn 2022)

### Schritt 2.2: Eintauchen in die Trendwelt

*Plenum oder Kleingruppen, ca. 30 Minuten*

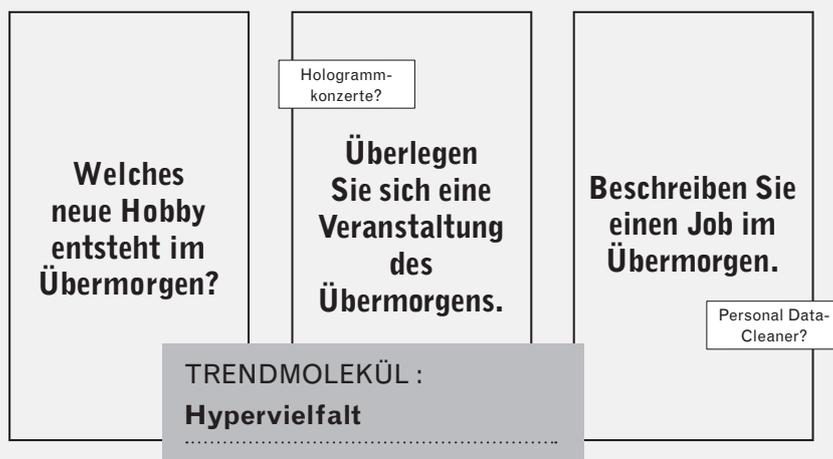
Nach dem Kennenlernen der Trendmoleküle geht es nun darum, tiefer in die Trendwelt einzutauchen und konkrete Zukunftsfragen zu formulieren. Nutzen Sie dafür die schon in Modul 1 (Schritt 1.2) vorgestellten Zukunftspersonas oder Schlaglichter in die Zukunft. Denken Sie daran, für Abwechslung zu sorgen. Wenn Sie in Modul 1 mit Zukunftspersonas gearbeitet haben, nutzen Sie jetzt die Schlaglichter – und andersrum. Egal welche Methode Sie wählen: Ziel ist es, in diesem Schritt möglichst vertraut mit der Formulierung von Zukunftsfragen zu werden. Je nach Gruppengröße können Sie die ausgewählten Trendmoleküle nacheinander im Plenum bearbeiten oder jeweils ein Trendmolekül in Kleingruppen.

**Hinweis:** Sie haben wenig Zeit? Dann können Sie die Zukunftspersonas oder Schlaglichter auch überspringen und direkt Zukunftsfragen (Methode 2.3) sammeln. Wenn Sie bereits eine konkrete Frage haben, die im Zukunftsdiskurs thematisiert werden soll, können Sie auch direkt mit Modul 3 weitermachen.

#### Methode 2.2a: Trends erkunden mit Zukunftspersonas

Mit dieser Methode können Sie tiefer in die Trendwelt eintauchen. Diskutieren Sie, wie sich das ausgewählte Trendmolekül auf die dargestellten Personas auswirken könnte. Was könnten die im Trendmolekül dargestellten Entwicklungen für das Leben dieser Person in Ihrer Kommune im Jahr 2050 bedeuten? Orientieren Sie sich dabei an den auf dem Methodenblatt dargestellten Fragen. Welche konkreten Folgen für den Alltag der vier Personas könnten die Trends aus Ihren Trendmolekülen mit sich bringen? Zum Beispiel: Was bedeuten veränderte Mobilitätsbedürfnisse für Ahmeds Schulweg? Wie sieht Peters Berufsleben in Zeiten brüchiger Arbeitsbiographien aus?

## MODUL 2



Was könnte das ausgewählte Trendmolekül bewirken? Mit dem Methodenblatt 2.2.b *Trends erkunden mit Schlaglichtern in die Zukunft* können Sie erste Zukunftsideen formulieren. Ein paar Beispiele finden Sie in der Grafik.

urbanista/Futur A (© BBSR Bonn 2022)

### **Methode 2.2b: Trends erkunden mit Schlaglichtern in die Zukunft**

Mit dieser Methode können Sie tiefer in die Trendwelt eintauchen. Ausgehend von dem ausgewählten Trendmolekül werfen die Teilnehmenden Schlaglichter in die Zukunft. Bearbeiten Sie die verschiedenen Aufgaben und Fragen auf dem Methodenblatt und achten Sie darauf, dass sie die Trends aus dem Trendmolekül im Blick behalten.

Sollten Sie sich für die Arbeit in Kleingruppen entscheiden, stellen Sie sich die Ergebnisse im Anschluss gegenseitig vor.

**Dokumentation:** Online-Workshop: Dokumentation auf einem Online-Whiteboard. Vor-Ort-Veranstaltung: Dokumentation mit Klebezetteln auf dem ausgedruckten Methodenblatt.

## MODUL 2

The image shows three speech bubble templates for future questions. The top-left bubble contains a large question mark and two horizontal lines for writing. The top-right bubble contains the text 'Wie entwickelt sich unsere Innenstadt?' followed by two horizontal lines. The bottom-left bubble contains the text 'Was braucht unsere Bildungslandschaft in Zukunft?' followed by two horizontal lines. The bottom-right bubble contains the text 'Was passiert in Zukunft mit unserem Gewerbe?' followed by two horizontal lines.

Das Methodenblatt 2.3 *Zukunftsfragen* unterstützt Sie bei der Sammlung und Auswahl von Zukunftsfragen für die weitere Arbeit. Ein paar Beispiele sehen Sie in der Grafik. Sie finden die Vorlage zum Download und Druck unter: [www.stadtvonübermorgen.de](http://www.stadtvonübermorgen.de)

urbanista/Futur A (© BBSR Bonn 2022)

### Schritt 2.3: Zukunftsfragen identifizieren

*Plenum oder Kleingruppen, ca. 30 Minuten*

#### Methodenblatt 2.3 Zukunftsfragen

Nach der Erkundung der Trendmoleküle geht es in diesem Schritt um das Formulieren von Zukunftsfragen. Vor dem Hintergrund des ausgewählten Trendmoleküls und der bisherigen Arbeitsergebnisse: Welche Zukunftsfragen könnten für Ihre Stadt oder Gemeinde relevant sein? Welche Herausforderungen und Chancen könnten auf Ihren Ort zukommen? Womit wollen Sie sich weiter beschäftigen? Nutzen Sie das Methodenblatt und fordern Sie die Teilnehmenden reihum auf, jeweils eine Zukunftsfrage zu formulieren.

Sollten Sie sich für die Arbeit in Kleingruppen entscheiden, stellen Sie sich die Ergebnisse im Anschluss gegenseitig vor.

**Dokumentation:** Online-Workshop: Dokumentation auf einem Online-Whiteboard. Vor-Ort-Veranstaltung: Dokumentation mit Klebezetteln auf dem ausgedruckten Methodenblatt.

### Schritt 2.4: Zukunftsfragen priorisieren

*Plenum oder Kleingruppen, ca. 30 Minuten*

#### Methode 2.4 Priorisierung

Um die Arbeitsphase abzuschließen, sollten die Teilnehmenden priorisieren, welche Zukunftsfragen sie am relevantesten finden. Soll mit den Zukunftsfragen in Modul 3 weitergearbeitet werden, fragen Sie die Teilnehmenden, womit sie sich weiter beschäftigen wollen. Vielleicht ist ein bestimmter Raum von besonderem Interesse (zum Beispiel Innenstadt, Gewerbegebiet, Vorstadt, Bahnhofsumfeld)? Oder sticht ein Thema besonders hervor (zum Beispiel Mobilität, Arbeitsorte, öffentliche Räume, interkommunale Zusammenarbeit)? Stellen Sie diesen Raum oder dieses Thema ins Zentrum der weiteren Arbeit. Wählen Sie so viele Themen aus, wie Sie im nächsten Schritt – abhängig von Ihrem Zeitbudget und der Anzahl an Kleingruppen – bearbeiten können.

**Dokumentation:** Bei Online-Workshops können Sie dafür zum Beispiel in den Videokonferenzdienst integrierte Umfrage-Funktionen oder Abstimmungs-Programme verwenden. Vor Ort können Sie die Teilnehmenden mit Klebepunkten abstimmen lassen. Auch die klassische Abstimmung durch Handheben ist möglich. Geben Sie den Teilnehmenden zwei bis drei Stimmen, um zu einem aussagekräftigen Stimmungsbild zu gelangen.

**Tipp:** Anstatt einer Abstimmung können Sie an dieser Stelle auch die Methode der Bewertungsmatrix zur Priorisierung der Zukunftsfragen einsetzen. Eine Anleitung finden Sie unter Schritt 3.2 – statt mit Zukunftsoptionen arbeiten Sie hier einfach mit Zukunftsfragen.

# Trends erkunden mit Zukunftspersonas



„Hey ich bin Emma! Ich wohne im Stadtzentrum, bin 45 Jahre alt und arbeitssuchende Busfahrerin.“

Wo kauft die Person ein?

Womit ist die Person besonders zufrieden im Leben?



„Hallo, ich bin Janina! Ich wohne in einem Wohnprojekt, bin 35 Jahre alt und bin Recyclingspezialistin.“

So sieht mein Arbeitsplatz aus:

Wie kommt die Person finanziell zurecht?

**2050!**

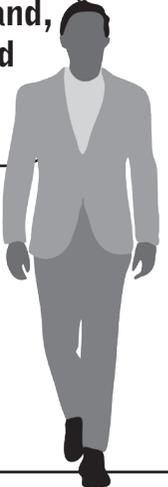
**TRENDMOLEKÜL :**  
.....



„Grüß Euch, ich bin Ahmed! Ich bin 17 Jahre alt und gehe zur Schule.“

Wie verbringt die Person ihre Freizeit?

So sieht mein Schulalltag aus:

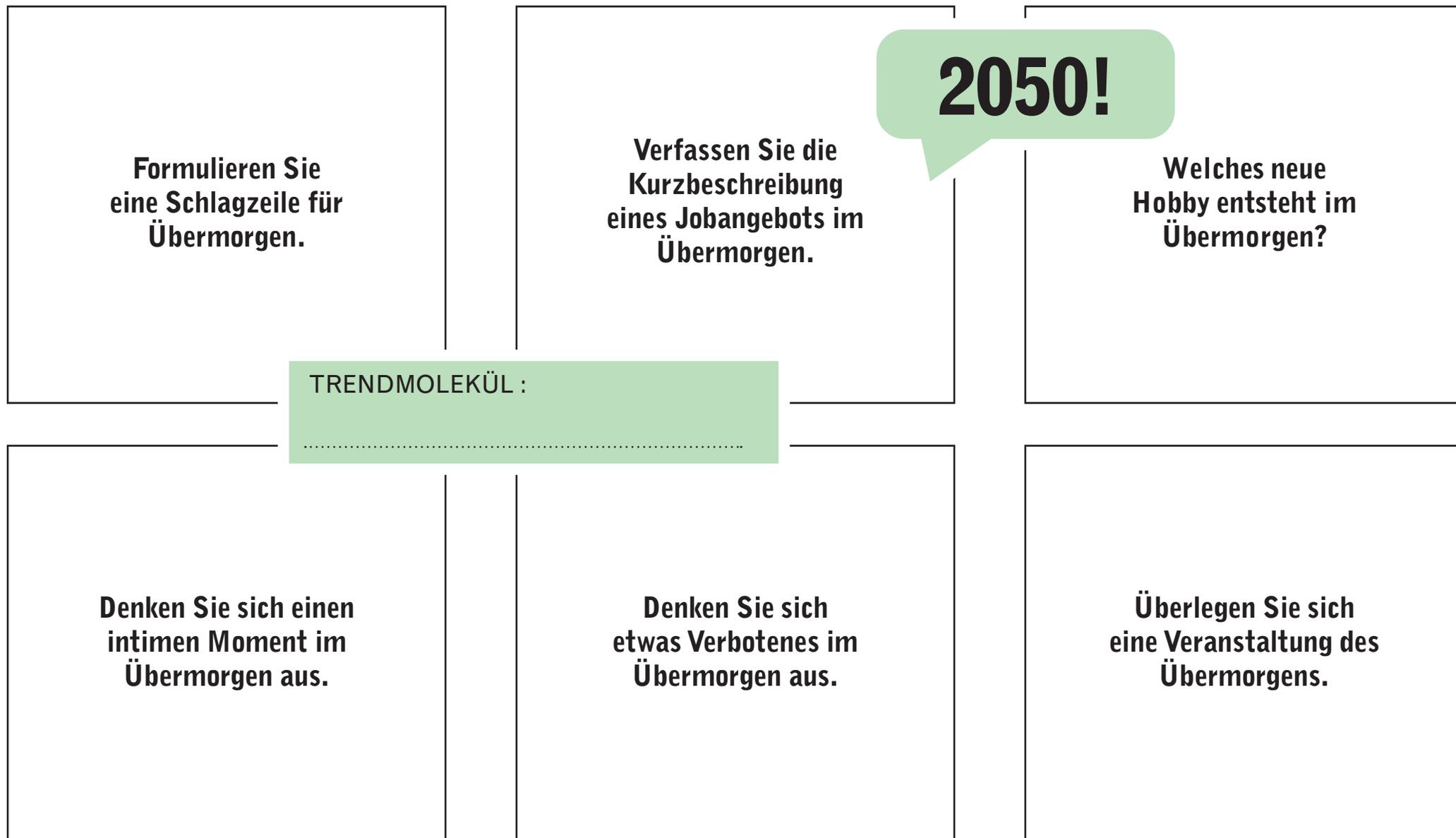


„Moin, ich bin Peter! Ich wohne am Stadtrand, bin 55 Jahre alt, alleinerziehender Vater und selbstständiger Unternehmer.“

Was liebt die Person am meisten an ihrem Leben?

Wie viel arbeitet die Person am Tag?

# Trends erkunden mit Schlaglichtern in die Zukunft



# Zukunftsfragen identifizieren



Die wichtigsten  
Fragen für die Zukunft  
unserer Stadt:

# MODUL 3

## ZUKUNFTSOPTIONEN – MÖGLICHE WIRKUNGEN ERKUNDEN UND HANDLUNGSFELDER BEWERTEN

**Zukunftsbilder zu entwerfen und ihre möglichen Wirkungen für die Stadt zu entdecken, das ist Ziel des dritten Moduls. Darüber hinaus werden Chancen und Risiken erkundet und zukünftige Handlungsfelder und Diskursbedarfe identifiziert.**

### **Schritt 3.1: Zukunftsoptionen sammeln**

*Plenum oder Kleingruppen,  
ca. 60 Minuten*

In diesem Schritt geht es darum, die zuvor ausgewählten Zukunftsfragen oder Ihre mitgebrachte Fragestellung weiter zu durchdenken und konkrete Auswirkungen der Trendmoleküle zu identifizieren. Was passiert, wenn die Trendmoleküle auf Ihre Zukunftsfrage treffen? Was könnte daraus folgen? In diesem Schritt sollen zahlreiche und möglichst breit gefächerte Zukunftsoptionen gesammelt werden. Zu diesem Zweck wählen Sie in Schritt 3.1 eine der drei Methoden aus: die Fischgräte, das Zukunftsrade oder die fiktive Karte.

Ein Beispiel für das Aufeinandertreffen von Trendmolekül und Zukunftsfrage: Ihre Zukunftsfrage zielt auf Gewerbegebiete ab und Sie haben das Trendmolekül „Vielfalt der Produktions- und Distributionsprozesse“ gewählt. Diskutieren Sie mit den Teilnehmenden, welche

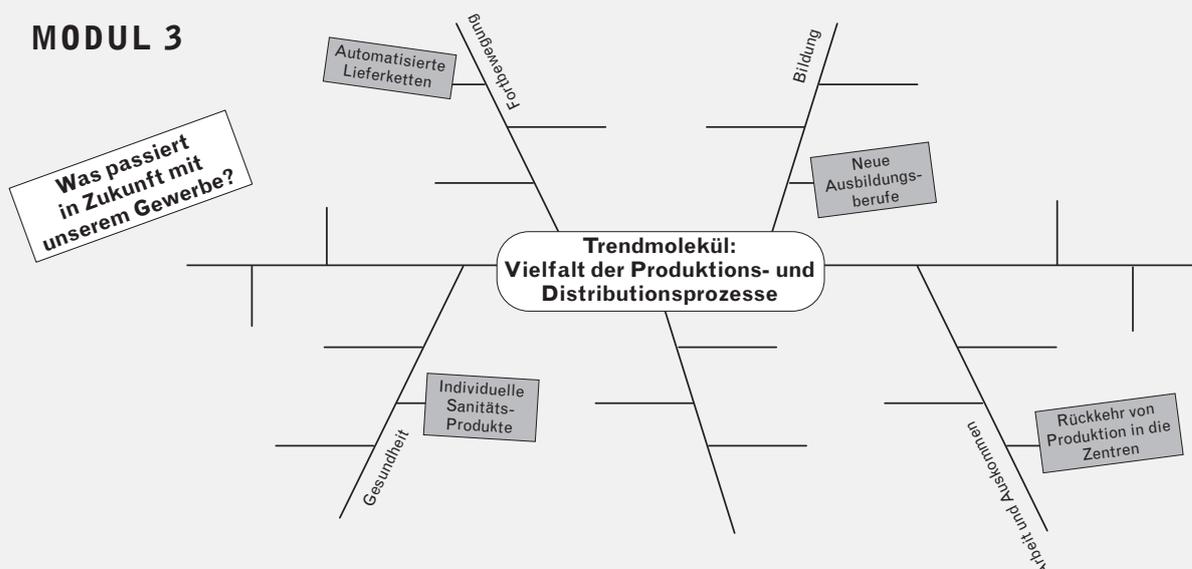
Veränderungen neue Produktionsmethoden in Gewerbegebieten zur Folge haben könnten.

Noch ein Beispiel: Ihre Zukunftsfrage betrifft den Bereich der Bildung und Sie haben das Trendmolekül „Virtuelle Durchdringung der Realität und Digitalleben“ gewählt. Diskutieren Sie mit den Teilnehmenden, welche Veränderungen digitale Technologien im Bildungsbereich mit sich bringen könnten.

Grundsätzlich gilt: Denken Sie räumlich! Was könnte in den Beispielen mit den Gewerbehallen und Schulgebäuden passieren? Könnte es Auswirkungen in den umliegenden Quartieren geben?

**Hinweis:** Während Sie in Modul 2 noch mehrere Trendmoleküle bearbeitet haben, wählen Sie nun eines aus oder führen die Methoden mehrmals nacheinander bzw. in Kleingruppen mit jeweils unterschiedlichen Trendmolekülen durch.

## MODUL 3



Das Methodenblatt 3.1.a *Fischgräte* unterstützt Sie beim Sammeln von Zukunftsoptionen. In der Grafik sehen Sie Beispiele für ein Trendmolekül, eine Zukunftsfrage und mögliche Zukunftsoptionen, die sich aus dieser Verbindung ergeben könnten.

Sie finden die Vorlage zum Download und Druck unter: [www.stadtvonübermorgen.de](http://www.stadtvonübermorgen.de)

urbanista/Futur A (© BBSR Bonn 2022)

### Methode 3.1a: Fischgräte

Bei dieser Methode steht die Vielfalt der Zukunftsoptionen im Fokus: Sie eignet sich besonders gut, um in die Breite zu gehen und über alle Bereiche und Funktionen von Stadt nachzudenken. Schauen Sie auf die am Rand platzierten Stadtfunktionen (Fortbewegung, Wohnen, Erholung, Arbeit und Auskommen ...). Hier diskutieren Sie in Bezug auf diese Stadtfunktionen: Welche Wirkungen könnte das von Ihnen ausgewählte Trendmolekül in diesem Zusammenhang entfalten? Was könnte passieren? Was könnte in Zukunft möglich werden? Tragen Sie als erstes auf den dafür vorgesehenen Feldern den Namen ihres Trendmoleküls sowie Ihre Zukunftsfrage bzw. ihr Thema ein. Lassen Sie die Teilnehmenden dann sich daraus ergebende Zukunftsoptionen zu den einzelnen Stadtfunktionen sammeln. Welche möglichen Veränderungen könnte das ausgewählte Trendmolekül in den verschiedenen Bereichen mit sich bringen? Welche Optionen ergeben sich daraus?

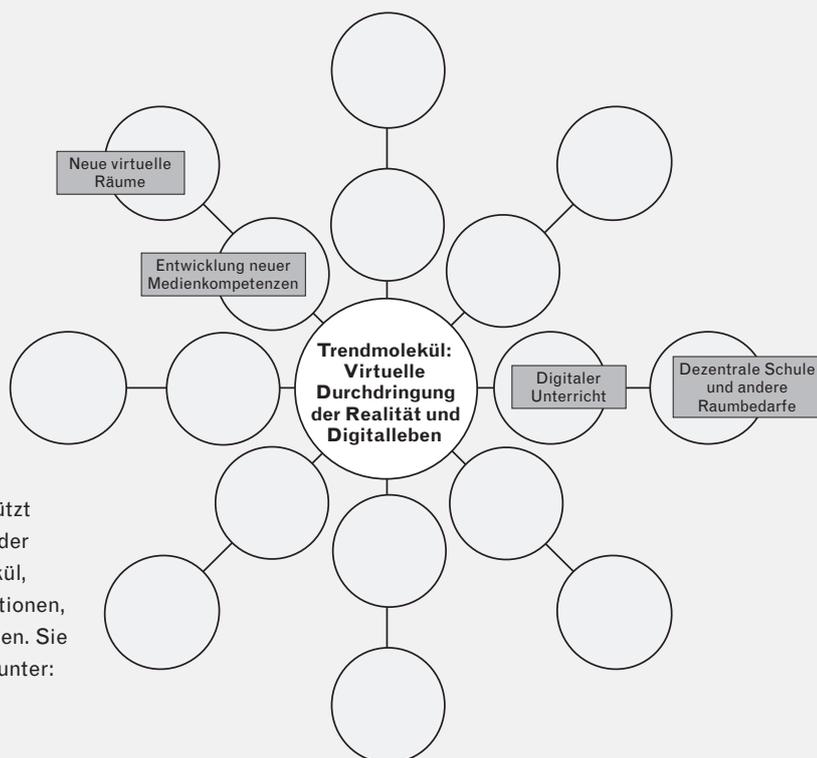
Zum Beispiel: Ihre Zukunftsfrage bzw. Thema zielt auf Gewerbegebiete ab und Sie haben das Trendmolekül „Vielfalt der Produktions- und Distributionsprozesse“ gewählt? Diskutieren Sie zum Beispiel, welche Folgen neue Produktionsformen für Arbeit und Auskommen oder veränderte Logistik für Ver- und Entsorgung oder Fortbewegung haben können.

Sollten Sie sich für die Arbeit in Kleingruppen entscheiden, stellen Sie sich die Ergebnisse anschließend gegenseitig vor.

**Hinweis:** Diese Methode zielt darauf ab, eine möglichst große Bandbreite von Zukunftsoptionen abzubilden und schnell viele Aspekte zu sammeln. Achten Sie deshalb darauf, nicht zu tief in die Diskussion einzelner Ideen einzusteigen.

## MODUL 3

Was braucht unsere  
Bildungslandschaft in  
Zukunft?



Das Methodenblatt 3.1.b *Zukunftsrad* unterstützt Sie beim Sammeln von Zukunftsoptionen. In der Grafik sehen Sie Beispiele für ein Trendmolekül, eine Zukunftsfrage und mögliche Zukunftsoptionen, die sich aus dieser Verbindung ergeben könnten. Sie finden die Vorlage zum Download und Druck unter: [www.stadtvonübermorgen.de](http://www.stadtvonübermorgen.de)

urbanista/Futur A (© BBSR Bonn 2022)

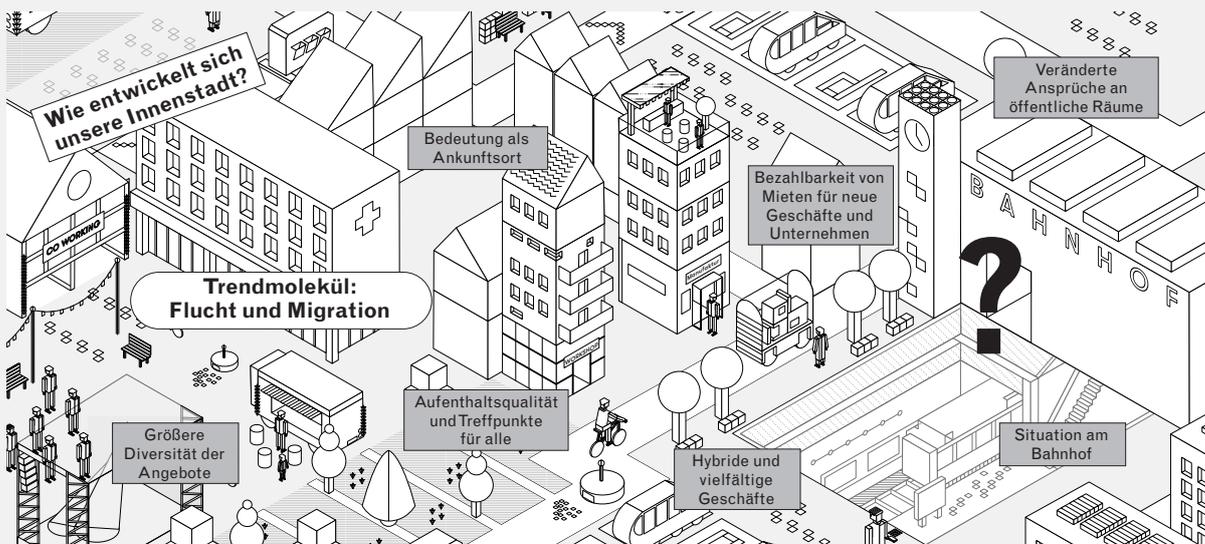
### Methode 3.1b: Zukunftsrad

Diese Methode hilft dabei, Wirkungsketten zu entwerfen: Was könnte wozu führen? Sie eignet sich im Vergleich zur Fischgräte (3.1a) eher dazu, in die Tiefe zu gehen. Tragen Sie zunächst den Namen Ihres Trendmoleküls sowie Ihrer Zukunftsfrage ein. Lassen Sie die Teilnehmenden dann sich daraus ergebende Zukunftsoptionen sammeln. Arbeiten Sie sich von innen nach außen vor. Zunächst diskutieren Sie, welche Wirkungen das ausgewählte Trendmolekül (steht zentral im inneren Ring) mit Blick auf Ihre Zukunftsfrage im Jahr 2050 haben könnte und sammeln diese im ersten Ring. Danach wird es konkreter: Welche möglichen Zukunftsoptionen lassen sich aus den im ersten Ring gesammelten Wirkungen ableiten? Halten Sie diese Zukunftsoptionen im äußeren Ring fest.

Sollten Sie sich für die Arbeit in Kleingruppen entscheiden, stellen Sie sich die Ergebnisse anschließend gegenseitig vor.

**Hinweis:** Diese Methode zielt auf Wirkungsketten ab. Regen Sie die Teilnehmenden an, immer einen Schritt weiter zu denken. Angenommen A tritt ein, was könnte dann B sein? Welche Entwicklungen werden dann möglich? Zum Beispiel: Ihre Zukunftsfrage betrifft den Bereich Bildung und Sie haben das Trendmolekül „Virtuelle Durchdringung der Realität und Digitalleben“ gewählt. Diskutieren Sie zum Beispiel im ersten Ring welche neuen digitalen und dezentralen Bildungsangebote entstehen könnten und im zweiten Ring, welche Folgen das für Hochschulen und ihre Gebäude mit sich bringt.

## MODUL 3



Neben der *Fischgräte* und dem *Zukunftsrade* können Sie auch räumlich mit dem Methodenblatt 3.1.c *Fiktive Karte* arbeiten. In der Grafik sehen Sie Beispiele für ein Trendmolekül, eine Zukunftsfrage und mögliche Zukunftsoptionen, die sich aus dieser Verbindung ergeben könnten. Sie finden die Vorlage zum Download und Druck unter: [www.stadtvonübermorgen.de](http://www.stadtvonübermorgen.de)

urbanista/Futur A (© BBSR Bonn 2022)

### Methode 3.1c: Fiktive Karte

Im Zentrum dieser Methode steht die Frage: Was könnte sich wo verändern? Im Vergleich zur *Fischgräte* (3.1a) und dem *Zukunftsrade* (3.1b) liegt der Fokus hier allgemein auf dem Stadtraum. Welche Wirkungen und Optionen könnten das ausgewählte Trendmolekül und Ihre Zukunftsfrage für typische Räume oder Orte wie zum Beispiel den Marktplatz, die Straße, das Kraftwerk oder das Einfamilienhausgebiet mit sich bringen? Tragen Sie zunächst den Namen ihres Trendmoleküls sowie Ihrer Zukunftsfrage ein. Lassen Sie die Teilnehmenden dann sich daraus ergebende Zukunftsoptionen sammeln. Zum Beispiel: Ihre Zukunftsfrage thematisiert den Zusammenhalt in der Gesellschaft und Sie haben das Trendmolekül „Zunahme von Flucht und Migration“ gewählt. Diskutieren Sie zum Beispiel wie öffentliche Räume der Zukunft den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken können oder welche Wohnangebote es in Zukunft braucht.

Sollten Sie sich für die Arbeit in Kleingruppen entscheiden, stellen Sie sich die Ergebnisse anschließend gegenseitig vor.

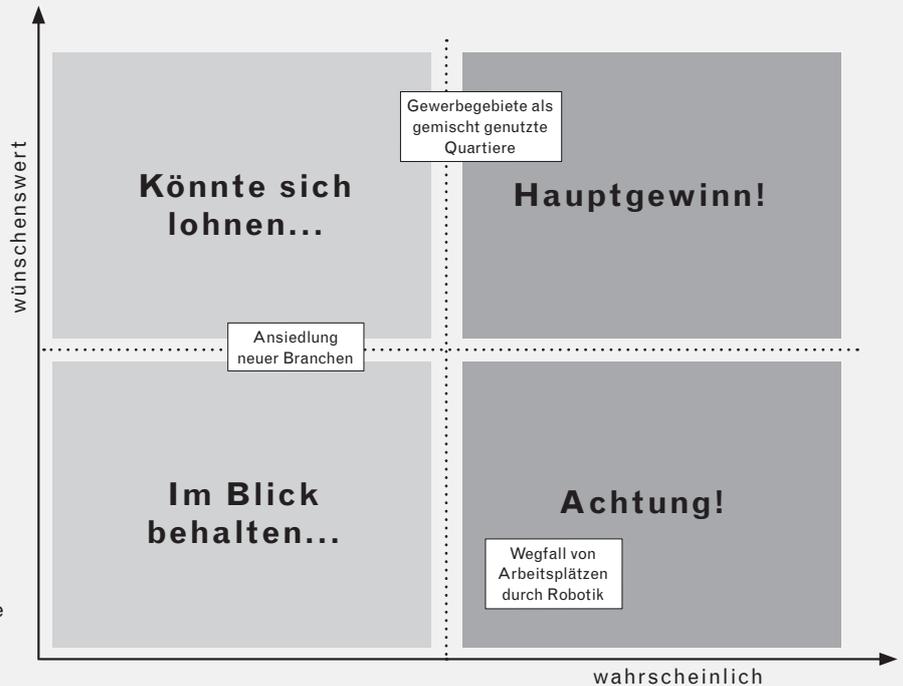
**Hinweis:** Diese Methode zielt auf den Stadtraum ab. Fragen Sie nach: Was könnte das baulich und räumlich für die Stadt heißen? Wenn die Teilnehmenden mögliche Wirkungen und Zukunftsoptionen benennen, drängen Sie auf Verortung: Wo könnte Veränderung stattfinden?

**Dokumentation:** Online-Workshop: Dokumentation auf einem Online-Whiteboard. Vor-Ort-Veranstaltung: Dokumentation mit Klebezetteln auf dem ausgedruckten Methodenblatt.

## MODUL 3

Das Methodenblatt 3.2 *Bewertungsmatrix* unterstützt Sie dabei die gesammelten Zukunftsoptionen zu bewerten. Ein paar mögliche Beispiele finden Sie in der Grafik. Sie finden die Vorlage zum Download und Druck unter: [www.stadtvonübermorgen.de](http://www.stadtvonübermorgen.de)

urbanista/Futur A (© BBSR Bonn 2022)



### Schritt 3.2: Zukunftsoptionen bewerten

Plenum, ca. 45 Minuten

#### Methode 3.2 Bewertungsmatrix

Ordnen Sie die in der Fischgräte, dem Zukunftsrund oder an der Karte gesammelten Zukunftsoptionen in die Bewertungsmatrix ein. Welche halten Sie für wahrscheinlich, welche für unwahrscheinlich (X-Achse)? Welche finden Sie wünschenswert, welche weniger (Y-Achse)? Zum Beispiel: Im vorherigen Schritt wurde über die vollständige Digitalisierung des kulturellen Lebens als eine mögliche Zukunftsoption diskutiert. Besprechen Sie nun, ob das eine wünschenswerte und wahrscheinliche Zukunft für Ihre Stadt ist. Es empfiehlt sich, pro Zukunftsoption jeweils eine Person anzusprechen, mit der Bitte, eine erste Einordnung in der Bewertungsmatrix vorzunehmen und dann in der Diskussion die Position der Zukunftsoption zu nachjustieren.

Auf diese Weise finden Sie heraus, in welchen Bereichen Sie schnelle Erfolge erzielen können („Hauptgewinn!“), wo es wirklich brennt („Achtung!“), welche Entwicklungen Sie beobachten sollten („Im Blick behalten“) und wo sich Ihre Arbeit auszahlen könnte („Könnte sich lohnen...“).

**Hinweis:** Ist unklar, ob eine Zukunftsoption positiv oder negativ ist oder gibt es verschiedene Sichtweisen? Sie müssen diese Fragen hier nicht klären. Halten Sie diese Kontroversen einfach durch ergänzende Notizen fest. Verschiedene Zukunftsoptionen bilden zusammen ein Themenfeld? Fassen Sie sie zu thematischen Clustern zusammen.

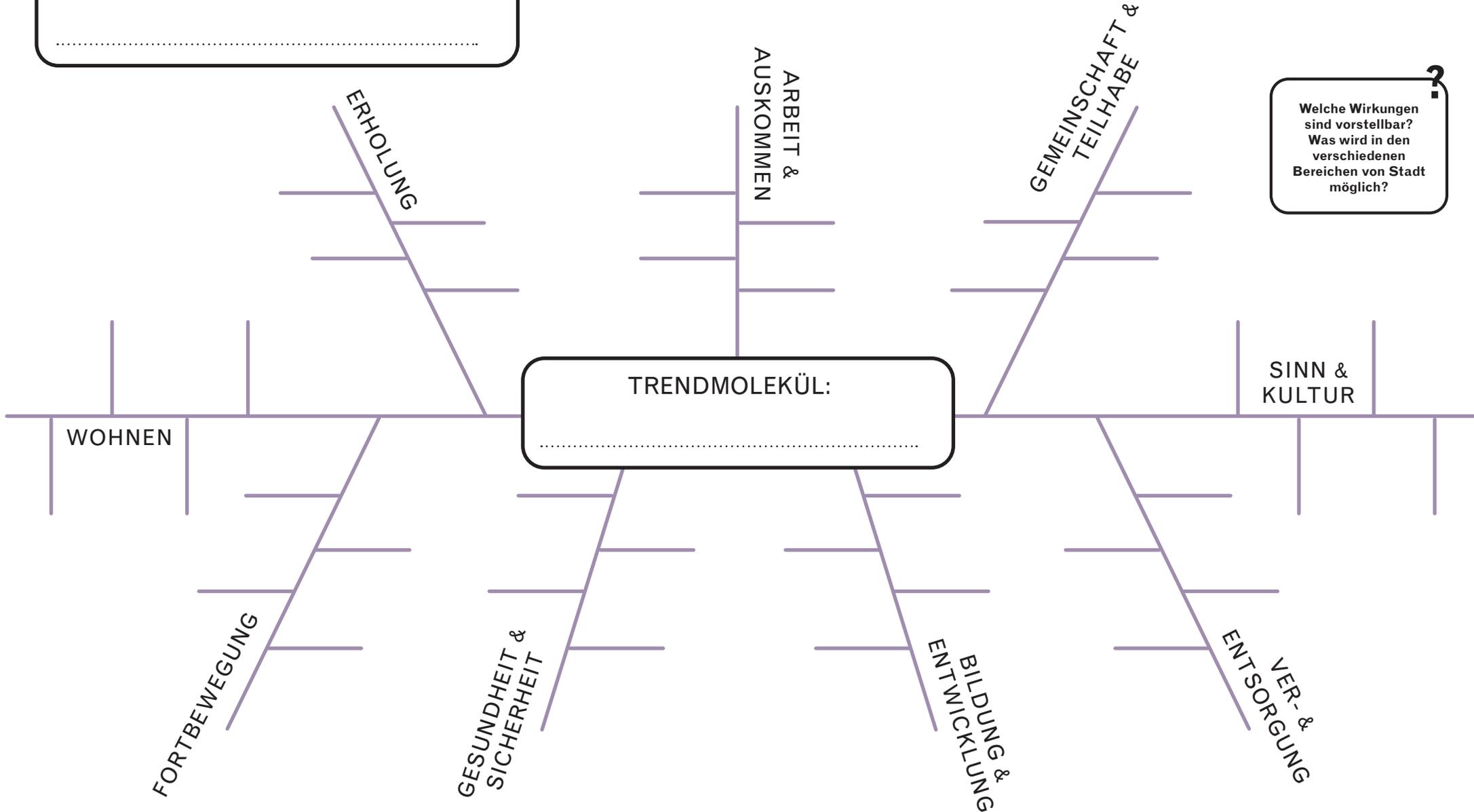
**Dokumentation:** Online-Workshop: Dokumentation auf einem Online-Whiteboard. Vor-Ort-Veranstaltung: Dokumentation mit Klebezetteln auf dem ausgedruckten Methodenblatt.

# Zukunftsoptionen sammeln an der Fischgräte



ZUKUNFTSFRAGE /THEMA:  
.....

Welche Wirkungen  
sind vorstellbar?  
Was wird in den  
verschiedenen  
Bereichen von Stadt  
möglich?



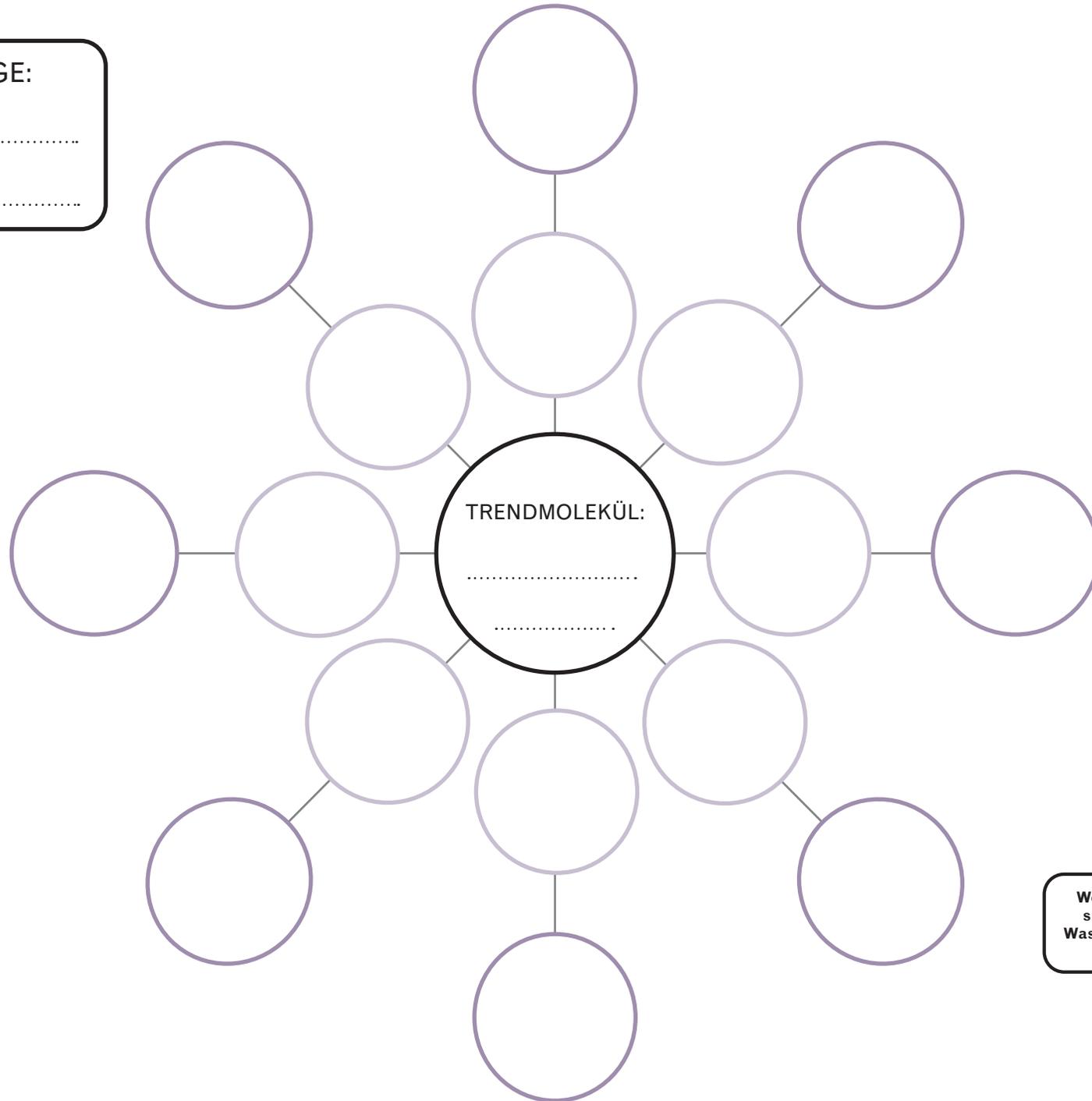
Zukunftsoptionen sammeln  
am Zukunftsrاد



ZUKUNFTSFRAGE:

.....

.....



?

Welche Wirkungen  
sind vorstellbar?  
Was leitet sich daraus  
konkret ab?

# Zukunftsoptionen sammeln auf der fiktiven Karte

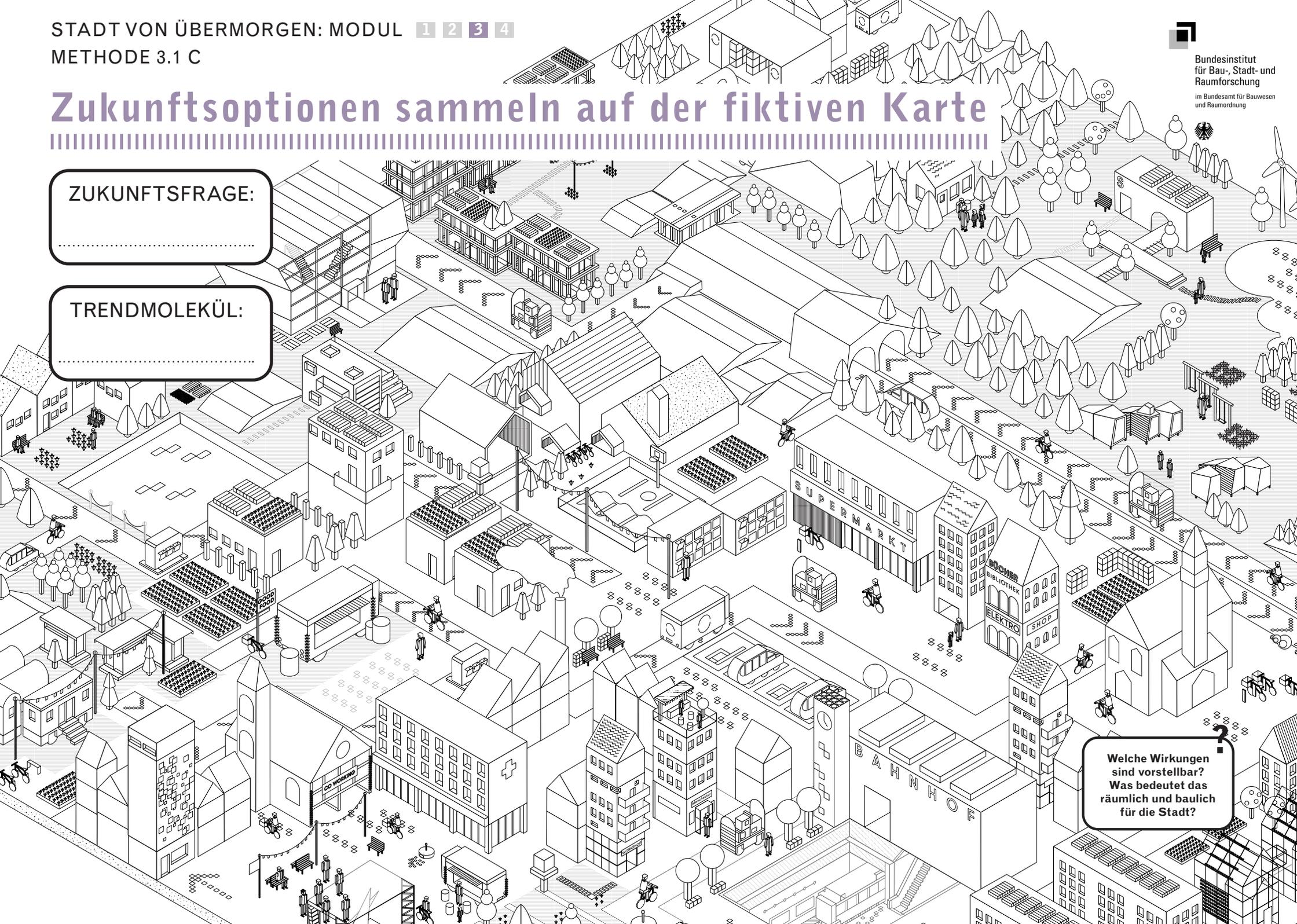
ZUKUNFTSFRAGE:

.....

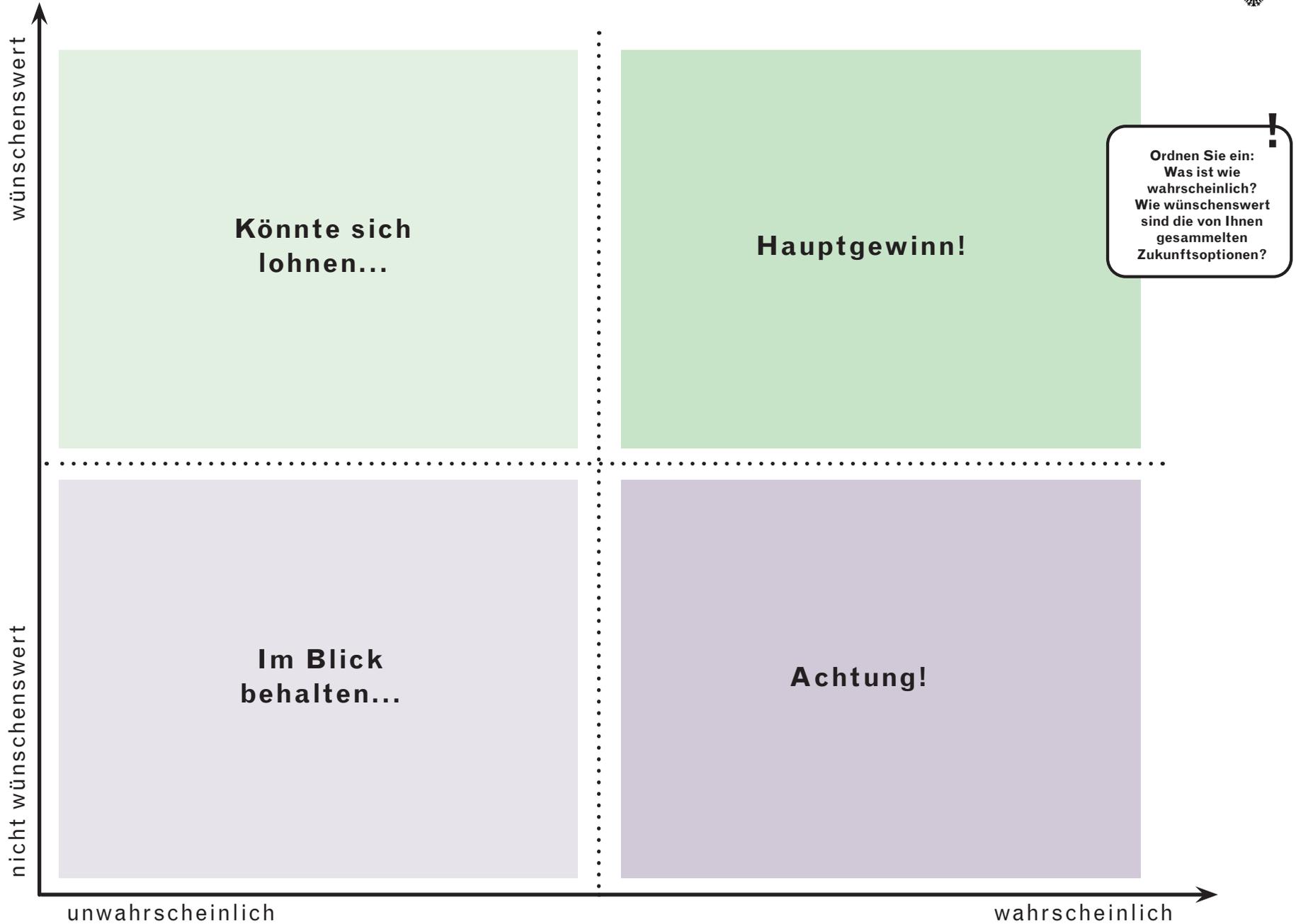
TRENDMOLEKÜL:

.....

Welche Wirkungen  
sind vorstellbar?  
Was bedeutet das  
räumlich und baulich  
für die Stadt?



**Bewertungsmatrix**



# MODUL 4

## ZUKUNFT GESTALTEN – HANDLUNGSOPTIONEN ERSCHLIESSEN UND UMSETZUNG VORBEREITEN

**In diesem Modul wird es konkret: Ziel ist es, einzelne, aus der Vielfalt von Zukunftsoptionen ausgewählte Ideen im Detail zu bearbeiten, Handlungsoptionen abzuleiten und Vereinbarungen für das weitere Vorgehen zu treffen.**

### **Schritt 4.1: Auswahl der Handlungsfelder**

*Plenum, ca. 15 Minuten*

#### **Methode 4.1 Abstimmung**

In diesem Schritt treffen Sie die Wahl, für welches Handlungsfeld, für welche Zukunftsoption Sie gemeinsam konkrete Schritte erarbeiten wollen. Zeigen Sie dafür zunächst noch einmal die in der letzten Arbeitsphase entwickelte Bewertungsmatrix und lassen Sie die Teilnehmenden je nach Zeitbudget eine oder mehrere konkrete Ideen oder Themen auswählen.

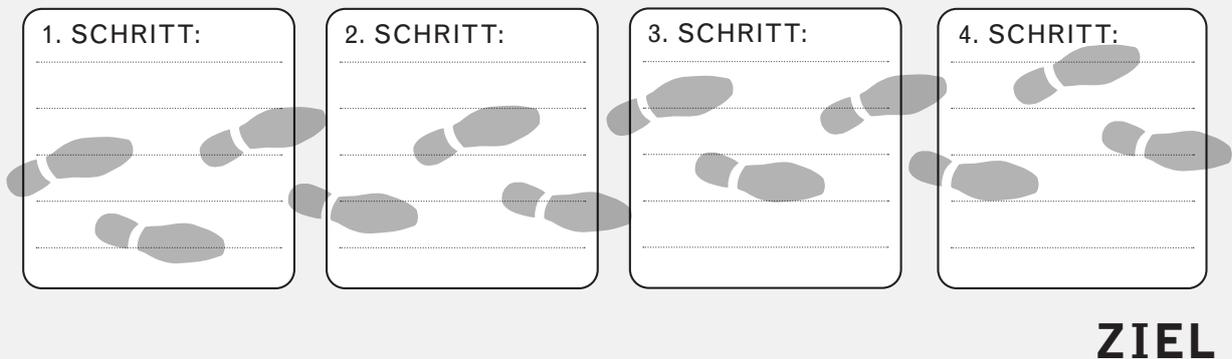
**Dokumentation:** Wie bei der Priorisierung der Zukunftsfragen (2.4) eignen sich hierfür zum Beispiel in den Videokonferenzdienst integrierte Umfrage-Funktionen oder Abstimmungs-Programme. Vor Ort können Sie die Teilnehmenden mit Klebepunkten abstimmen lassen. Auch die klassische Abstimmung durch Handheben ist möglich und besonders bei kleineren Gruppen zu empfehlen. Geben Sie den Teilnehmenden zwei bis drei Stimmen, um zu einem aussagekräftigen Stimmungsbild zu gelangen.

### **Schritt 4.2: Handlungsoptionen erschließen**

*Plenum oder Kleingruppen ca. 90 Minuten*

Zwei Methoden stehen zur Verfügung, mit denen Sie für die ausgewählte Idee oder für das ausgewählte Thema eine konkrete Umsetzung vordenken können. Beide Wege führen zum Ziel, wobei das „Wer, wie, was“ (4.2b) leichter zugänglich für Moderatorinnen und Moderatoren ist, die vertrauter sind mit strategischer Planung.

## MODUL 4



Mit dem Methodenblatt 4.2.a *Zukunftsfahrplan* können Sie ein Zukunftsprojekt vorausdenken. Sie finden die Vorlage zum Download und Druck unter: [www.stadtvonübermorgen.de](http://www.stadtvonübermorgen.de)

urbanista/Futur A (© BBSR Bonn 2022)

### Methode 4.2a: Zukunftsfahrplan

Mit dem Zukunftsfahrplan können Sie Zukunftsprojekte vordenken. Tragen Sie Ihr Ziel in das Feld am Ende des Fahrplans ein. Nun geht es darum, wie dieses Ziel erreicht werden kann.

Bevor es richtig losgeht, notieren Sie gemeinsam in ihrer Arbeitsgruppe in den dafür vorgesehenen Feldern Stärken und Schwächen Ihrer Kommune:

- Wo steht ihre Kommune heute?
- Welche Stärken hat Ihre Kommune? Auf welche Stärken können Sie bei der Gestaltung einer positiven Zukunft setzen?
- Welche Schwächen könnten Ihrer Kommune im Weg stehen? Welche Schwächen sollten Sie überwinden?

Nun arbeiten Sie sich mithilfe folgender Logik von links nach rechts vor:

- Was muss in einem ersten Schritt passieren, um dem gesteckten Ziel näher zu kommen?
- Was folgt darauf und muss im zweiten Schritt angegangen werden?
- ...

**Hinweis:** Denken Sie in allen Schritten immer an folgende Aspekte:

- Was muss getan werden, um diesen Schritt zu erreichen?
- Wen und was brauchen wir dafür?
- Wer macht was? Wer übernimmt die Initiative und wer trägt die Verantwortung?
- Welche unserer Stärken helfen bzw. können wir nutzen?
- Welche unserer Schwächen könnten Hürden sein bzw. müssten wir überwinden?

Gehen Sie am Ende der Diskussion noch einmal zum ersten Schritt zurück und klären Sie, wer von den Anwesenden welche Aufgabe übernehmen kann – auf diese Weise stellen Sie die Weichen für die Umsetzung Ihrer Idee.

## MODUL 4

<b>WER</b> muss beteiligt sein? ..... ..... ..... ..... .....	<b>WIE</b> sehen die nächsten Schritte aus? ..... ..... ..... ..... .....	<b>WAS</b> wird gebraucht? ..... ..... ..... ..... .....
--	--	---

Das Methodenblatt 4.2.b *Wer, Wie, Was: Ein Zukunftsprojekt umsetzen* zielt auf Umsetzungsmöglichkeiten eines konkreten Projektes.

Sie finden die Vorlage zum Download und Druck unter: [www.stadtvonübermorgen.de](http://www.stadtvonübermorgen.de)

urbanista/Futur A (© BBSR Bonn 2022)

### **Methode 4.2b: Wer, Wie, Was: Ein Zukunftsprojekt umsetzen**

Mit dieser Methode gelangen Sie von der Zielformulierung über die Analyse hin zur Umsetzung Ihres Ziels. Sie hilft außerdem, Chancen und Risiken zu thematisieren und Verantwortlichkeiten sichtbar zu machen.

Tragen Sie zunächst Ihr Zukunftsprojekt – die zuvor ausgewählte Idee oder das ausgewählte Thema – in das dafür vorgesehene Feld ein. Nun geht es darum, wie dieses Ziel erreicht werden kann.

Notieren Sie gemeinsam in Ihrer Arbeitsgruppe Stärken und Schwächen Ihrer Kommune:

- Welche Stärken hat Ihre Gemeinde? Auf welche Stärken können Sie bei der Gestaltung einer positiven Zukunft setzen?
- Welche Schwächen könnten Ihrer Gemeinde im Weg stehen? Welche Schwächen sollten Sie überwinden?

Notieren Sie nun Chancen und Risiken, die für die Umsetzung ihres Projekts hilfreich sein könnten, beziehungsweise im Wege stehen.

- Welche Chancen und Risiken verbergen sich in Ihrem Projekt?
- Was können Sie tun, um die Chancen zu nutzen, beziehungsweise den Risiken zu begegnen?

Nun geht es um konkrete Umsetzungsschritte. Bearbeiten Sie nacheinander folgende Fragen:

- Wer muss beteiligt sein?
- Wie sehen die nächsten Schritte aus?
- Was und welche Ressourcen werden benötigt?

Sollten Sie sich für die Arbeit in Kleingruppen entscheiden, stellen Sie sich die Ergebnisse anschließend gegenseitig vor.

**Dokumentation:** Online-Workshop: Dokumentation auf einem Online-Whiteboard. Vor-Ort-Veranstaltung: Dokumentation mit Klebezetteln auf dem ausgedruckten Methodenblatt.

# Zukunftsfahrplan



HIER STEHEN WIR HEUTE:

DIESE STÄRKEN KÖNNEN  
WIR NUTZEN:

DIESE SCHWÄCHEN  
MÜSSEN WIR ÜBERWINDEN:

ERSTER SCHRITT:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

ZWEITER SCHRITT:

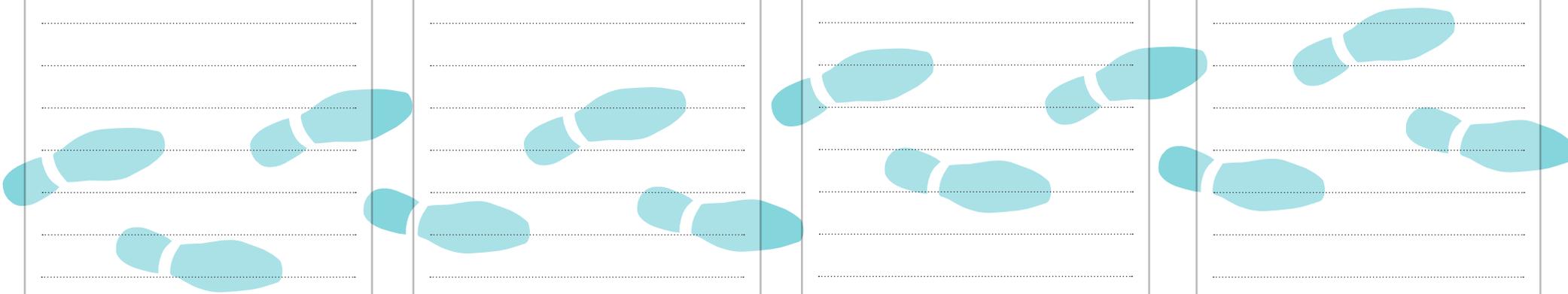
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

DRITTER SCHRITT:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

VIERTER SCHRITT:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....



DAS ZIEL – HIER WOLLEN WIR HIN:

.....



# MODUL 5

## FEEDBACK UND ABSCHLUSS

**Unabhängig davon, ob Sie einen kurzen Workshop oder einen intensiven ein- oder zweitägigen Zukunftsdiskurs führen: Holen Sie sich von den Teilnehmenden Rückmeldung ein und schließen Sie den Zukunftsdiskurs ab.**

### **Schritt 5.1: Feedbackrunde**

*Plenum, ca. 15 Minuten*

Die Ergebnisse stehen, die nächsten Schritte sind geplant. Nun befinden Sie sich auf den letzten Metern Ihres Zukunftsdiskurses. Was noch fehlt ist ein gelungener Abschluss des Workshops – dafür eignet sich eine strukturierte Feedback-Runde:

- Was fanden Sie gut?
- Was fanden Sie weniger gut?
- Was ist offengeblieben?
- Was nehmen Sie mit?
- Was haben Sie über Zukunft gelernt?
- Worüber denken Sie jetzt anders als noch heute Morgen?

**Tipp:** Nutzen Sie die Feedback-Runde auch, um die Teilnehmenden zu aktivieren und zur Selbstverpflichtung anzuhalten. Folgende Fragen eignen sich dafür:

- Was wollen Sie jetzt in Angriff nehmen?
- Was werden Sie morgen (anders) machen?

### **Schritt 5.2: Abschluss**

*Plenum, ca. 5 Minuten*

Nach der Feedback-Runde sollten die Organisatorinnen und Organisatoren nochmal darauf eingehen, was mit den Ergebnissen des Zukunftsdiskurses passiert – wird damit weitergearbeitet, werden die Ergebnisse präsentiert oder öffentlich gemacht? Zum Abschluss empfiehlt es sich, dass die Gastgeberinnen und Gastgeber noch ein paar Worte an die Gruppe richten und sich bei allen für ihren Einsatz bedanken.

# MATERIALPAKETE

## DER ROUTENPLANER FÜR IHREN ZUKUNFTSDISKURS

**Je nach Zeitbudget und Fragestellung sind unterschiedliche Formen von Zukunftsdiskursen denkbar. Durch ihren modularen Aufbau können die Arbeitsmaterialien diesen unterschiedlichen Formen gerecht werden.**

Wie stellen Sie ein passendes Paket für sich zusammen? Nutzen Sie je nach Bedarf jeweils nur einen Teil der umfangreichen Methoden um einen individuellen Workshopablauf zu entwickeln.

Im Forschungsprojekt hat sich gezeigt, dass sowohl zweistündige Formate als erster Einstieg abgebildet werden können als auch anderthalbtägige Workshop-Formate. Um die Nutzung der Arbeitsmaterialien zu erleichtern, wurden als Alternative zur eigenen Zusammenstellung der Zukunftsdiskurse verschiedene Materialpakete vorbereitet, die von Ihnen übernommen werden können.

Vier vorbereitete Materialpakete finden Sie auf den folgenden Seiten. Je nach Zielsetzung kann Ihr Zukunftsdiskurs verschiedene Gestalt annehmen – von der allgemeinen Auseinandersetzung mit Trends über die Diskussion spezifischer Themen bis hin zur Erarbeitung konkreter Handlungsoptionen für Ihre kommunale Praxis.

Sie haben ein anderes Anliegen und wollen nur einzelne Methoden nutzen? Dann stellen Sie sich ein individuelles Materialpaket mit den Arbeitsmaterialien aus unserem Methodenkoffer einfach selbst zusammen.

## MATERIALPAKETE

### Materialpaket 1

#### Ein kurzer Ausflug ins Übermorgen: Einblicke in die Trendlandschaft

Ca. 1,5 Stunden (ohne Pausen)

Sie möchten sich allgemein mit Zukunftstrends auseinandersetzen, haben aber nur wenig Zeit? Oder Sie planen eigentlich einen Workshop oder eine Klausurtagung zu einem anderen Thema, möchten dabei aber auch einen schnellen Blick in die Zukunft werfen? Dann unternehmen Sie einen kurzen Ausflug ins Übermorgen und lernen Sie, welche Trendmoleküle und Trends die Stadtentwicklung langfristig beeinflussen könnten. Planen Sie etwa 1,5 Stunden ein.

- **1.1 Begrüßung** (ca. 15 Minuten)
- **1.2 Einführung** (ca. 15 Minuten)  
Einstiegsvortrag
- **2.1 Kennenlernen der Trendmoleküle** (ca. 15 Minuten)  
Einstiegsvideo zu den Trendmolekülen  
Trendmolekül-Videos (2.1a)
- **2.2 Eintauchen in die Trendwelt** (ca. 30 Minuten)  
Sie wählen aus: Trends erkunden mit Zukunftspersonas oder  
Schlaglichtern in die Zukunft (2.2a /2.2b)
- **5 Feedback und Abschluss** (ca. 15 Minuten)

## MATERIALPAKETE

### Materialpaket 2

#### Eintauchen in die Trendlandschaft: Zukunftsfragen identifizieren

Ca. 2,5-3 Stunden (ohne Pausen)

Sie möchten ausleuchten, welche Trends für Sie relevant sind? Sie bereiten einen Planungsprozess vor und möchten wissen, mit welchen Zukunftsthemen Sie sich weiterbeschäftigen sollten? Für alle, die sich nicht nur allgemein für Zukunftstrends interessieren, sondern konkrete Fragestellungen identifizieren möchten, empfiehlt sich dieses Materialpaket. Planen Sie etwa einen halben Tag dafür ein.

- **1.1 Begrüßung** (ca. 15 Minuten)
- **1.2 Einführung** (ca. 15 Minuten)  
Einstiegsvortrag
- **1.3 Einstieg in die Zukunft** (ca. 30 Minuten)  
Sie wählen aus: Zukunftspersonas oder Schlaglichter in die Zukunft (1.3a/1.3b)
- **2.1 Kennenlernen der Trendmoleküle** (nach Variante ca. 15-45 Minuten)  
Einstiegsvideo zu den Trendmolekülen  
Sie wählen aus: Trendmolekül-Videos oder Trendmoleküle vorstellen (2.1a/2.1b)
- **2.2 Eintauchen in die Trendwelt** (ca. 30 Minuten)  
Sie wählen aus: Trends erkunden mit Zukunftspersonas oder Schlaglichtern in die Zukunft (2.2a /2.2b)
- **PAUSE**
- **2.3 Zukunftsfragen identifizieren** (ca. 15 Minuten)
- **2.4 Zukunftsfragen priorisieren** (ca. 15 Minuten)  
Bei diesem Materialpaket empfiehlt sich die Bewertungsmatrix (3.2)
- **5 Feedback und Abschluss** (ca. 15 Minuten)

## MATERIALPAKETE

### Materialpaket 3

#### Das Übermorgen erkunden: Zukunftsoptionen und Handlungsfelder für Ihre Stadt entwerfen

Ca. 4-4,5 Stunden (ohne Pausen)

Sie möchten Zukunftsfragen identifizieren und weiter durchdenken? Sie interessieren sich dafür, welche konkreten Auswirkungen ausgewählte Trendmoleküle auf Ihre Kommune haben könnten? Mit Materialpaket 3 sammeln Sie zahlreiche, breit gefächerte Zukunftsoptionen und erkennen Handlungsfelder. Planen Sie einen knappen Tag dafür ein.

1.1 Begrüßung (ca. 15 Minuten)

1.2 Einführung (ca. 15 Minuten)  
Einstiegsvortrag

1.3 Einstieg in die Zukunft (ca. 30 Minuten)  
Sie wählen aus: Zukunftspersonas oder  
Schlaglichter in die Zukunft (1.3a/1.3b)

2.1 Kennenlernen der Trendmoleküle (nach Variante ca. 15-45 Minuten)  
Einstiegsvideo zu den Trendmolekülen  
Sie wählen aus: Trendmolekül-Videos oder  
Trendmoleküle vorstellen (2.1a/2.1b)

2.3 Zukunftsfragen identifizieren (ca. 30 Minuten)

2.4 Zukunftsfragen priorisieren (ca. 15 Minuten)  
Bei diesem Materialpaket sollte an dieser Stelle die Abstimmug  
und nicht die Bewertungsmatrix verwendet werden

#### MITTAGSPAUSE

3.1 Zukunftsoptionen sammeln (ca. 60 Minuten)  
Sie wählen aus: Fischgräte, Zukunftsrade  
oder der fiktiven Karte (3.1a/3.1b/3.1c)

3.2 Zukunftsoptionen bewerten (ca. 45 Minuten)  
Bewertungsmatrix

5 Feedback und Abschluss (ca. 15 Minuten)

## MATERIALPAKETE

### Materialpaket 4

#### Wege ins Übermorgen abstecken: Handlungsoptionen erarbeiten und Umsetzung vorbereiten

3 Termine, jeweils ca. 2,5-3 Stunden  
(ohne Pausen)

Ihr Ziel ist es, Zukunftsprojekte für Ihre Kommune vorzudenken und mit einem ersten Umsetzungsplan aus dem Workshop zu gehen? Sie wollen Gestaltungsspielräume definieren und die Weichen rechtzeitig in die gewünschte Richtung stellen? Das Materialpaket 4 unterstützt Sie dabei, einen umfangreichen Blick in die Zukunft zu werfen und die Umsetzung konkreter Projekte vorzudenken. Planen Sie hierfür mehrere Termine oder eine Klausurtagung ein.

#### TERMIN 1

1.1 Begrüßung (ca. 15 Minuten)

1.2 Einführung (ca. 15 Minuten)  
Einstiegsvortrag

1.3 Einstieg in die Zukunft  
(ca. 30 Minuten)  
Sie wählen aus: Zukunftspersonas oder Schlaglichter in die Zukunft (1.3a/1.3b)

2.1 Kennenlernen der  
Trendmoleküle (ca. 45 Minuten)  
Einstiegsvideo zu den Trendmolekülen  
Trendmoleküle vorstellen (2.1b)

#### PAUSE

2.2 Eintauchen in die Trendwelt  
(ca. 30 Minuten)  
Sie wählen aus: Zukunftspersonas oder Schlaglichtern in die Zukunft (2.2a /2.2b)

2.3 Zukunftsfragen identifizieren  
(ca. 15 Minuten)

2.4 Zukunftsfragen priorisieren  
(ca. 15 Minuten)

5 Feedback und Abschluss  
(ca. 15 Minuten)

#### TERMIN 2

1.1 Begrüßung (ca. 15 Minuten)  
Zusammenfassung Ergebnisse Termin 1

3.1 Zukunftsoptionen sammeln  
(ca. 60 Minuten)  
Sie wählen aus: Fischgräte, Zukunftsrads oder der fiktiven Karte (3.1a/3.1b/3.1c)

3.2 Zukunftsoptionen bewerten  
(ca. 45 Minuten) Bewertungsmatrix

5 Feedback und Abschluss  
(ca. 15 Minuten)

#### TERMIN 3

1.1 Begrüßung (ca. 15 Minuten)  
Zusammenfassung Ergebnisse Termin 2

4.1 Auswahl der Handlungsfelder  
(ca. 15 Minuten)

4.2 Handlungsfelder erschließen  
(ca. 90 Minuten)  
Sie wählen aus: Zukunftsfahrplan oder Wer, Wie, Was: ein Zukunftsprojekt umsetzen (4.2a / 4.2b)  
Im Anschluss: Präsentation der Ergebnisse

5 Feedback und Abschluss  
(ca. 15 Minuten)